

at
rbern

germeis-
04 und
sten im
d vor-
übrigen
lehrheit
al viele
ber aus
ommen
ifikation-
en wie
mitbrin-

ehrerin,
er von
ß von
06 im
schwer-
k), ehe
espolitik
echselte,
als Lan-
er Grü-
teute als
ete. Als
nddezer-
stens mit
t.

ruar
n sich zu
bedeckt.
dass sich
kenburger
agte Frak-
d Reuter
frage und
laufende



Die Stadtbahn-Haltestellen an der B1, die bislang nur über Treppen erreichbar sind, sollen Rampen oder Fahrstühle bekommen. Das wird aber noch einige Jahre dauern. RN-FOTO SCHAPER

Umbau kommt in Sicht

Stadt will bis Mitte des Jahres Konzept für Stadtbahn-Haltestellen an B 1 vorlegen

Unüberwindbare Hindernisse gibt es für Behinderte, gehbehinderte Senioren oder Eltern mit Kinderwagen an den Stadtbahn-Haltestellen an der B 1. Doch zumindest langfristig ist Abhilfe in Sicht. Bis Mitte des Jahres will die Stadt ein Konzept für den lang ersehnten Umbau der Bahnstationen auf den Tisch legen.

Mit Ausnahme der Haltestelle Voßkuhle sind die oberirdischen Haltestellen der Linie U 47 in der Mittellage der B 1 nur über Fußgängerbrücken und Treppen erreichbar. Und auch die zu niedrigen Bahnsteige verhindern einen barrierefreien Einstieg in die U 47.

Weil der B1-Tunnel, mit dem der Haltestellen-Umbau bislang verknüpft war, noch sehr lange auf sich warten



lässt, hatte der Verwaltungsvorstand schon 2012 ein Umgestaltungskonzept in Auftrag gegeben. Jetzt nähert sich die gemeinsame Arbeit von Experten mehrerer Stadtämter und der Stadtwerke (DSW 21) dem Ende zu.

Eine einheitliche Lösung für alle betroffenen Haltestellen wird das Konzept nicht liefern, deutet Tiefbauamts-Leiterin Sylvia Uehlendahl (Foto) an. Einige Fußgängerbrücken, die ohnehin in die Jahre gekommen sind, müssen wohl neu gebaut und mit Rampen versehen werden, die mit Rollstuhl oder Rollator bewältigt werden können.

Wahlweise sollen Fahrstühle gebaut werden.

Und auch die Wiederbelebung der Fußgängerrampe an der Lübkestraße als ebenerdiger Zugang zur dortigen Haltestelle ist nicht ausgeschlossen. Mit Blick auf die nötigen Fördermittel müsse man wirtschaftliche Lösungen präsentieren, erläutert Sylvia Uehlendahl.

Verfahren beschleunigen

Allerdings werden bis zur Realisierung des Umbaus noch einige Jahre vergehen. Wenn die Politik für das Grundsatzkonzept grünes Licht gibt, muss die Genehmigungsplanung erarbeitet und der Finanzierungsantrag beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gestellt werden. Nach der Genehmigung folgen Aus-

führungsplanung und Ausschreibung. „Läuft alles normal, dürfte es etwa fünf Jahre dauern, bis tatsächlich gebaut werden kann“, erklärt die Tiefbauamts-Chefin. „Wir bemühen uns aber gemeinsam mit DSW21, das ganze Verfahren zu beschleunigen.“

Oliver.Volmerich
@ruhrnachrichten.de

Fünf Stationen

- **Insgesamt fünf Haltestellen** an der B 1 und ihre Zugänge müssen behindertengerecht umgebaut werden.
- **Betroffen sind** die Stationen Kohlgartenstraße, Voßkuhle, Lübkestraße, Max-Eyth-Straße und Stadtkrone Ost.

Die Polizei sucht die mit dieser Täter-
bung auf die Spur
nes führen können;
alt, 1,80 Meter groß
Statur. Auffällig
hende Wangenkno-
fällig große Augen
Der Täter trug eine
zen Kapuzenpullover
ßem Aufdruck. Der
auf dem Kopf. ban

i Hinweise an die
polizei unter T
0231/1327441.

NOTIZ

Zivildelict stellen Dieb

Zivildelict der Po-
ten in der Nacht z
(17.1.) auf der
ße/Ecke Gerberstr
Innenstadt zwei M
nehmen, die einer
gen ein Mobiltele
len haben sollen. I
ten war zuvor ei
von jungen Männ
fallen, die ander
gern stets sehr n
men sind. Aufge
den Polizisten au
stahlsopfer. Die Tä
festgenommen, s
wieder freigelassen